

Kolpingwerk DV R-S □ Heusteigstr. 66 □ 70180
Stuttgart

Heusteigstraße 66
70180 Stuttgart
Fon 0711 / 9 60 22-0
Fax 0711 / 6 40 68 99
E-Mail info@kolping-dvrs.de

Dies ist ein Beitrag aus der spirituellen Schatzkiste des Facharbeitskreises Im Heute glauben

Dieses Dokument wurde erstellt vom Facharbeitskreis Im Heute glauben des Kolpingwerks
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart.
Stand: 04.11.2014

Zugänge und Gedanken zum Kolpinggedenktag 2014 unter dem Motto „Mut tut gut“

MUT TUT GUT

Gerne greift der Facharbeitskreis (FAK) Im Heute glauben das Motto des Kolpingtages 2015 in Köln auf. Anlässlich des 150. Todestages Adolph Kolpings wollen wir dankbar sein für das Werk, das er in seinem Leben geschaffen hat. MUT TUT GUT taugt aber nicht als Erinnerungsslogan. MUT TUT GUT fordert uns auf, unser Leben und unseren Dienst für Kolping im Lichte Adolph Kolpings zu betrachten, miteinander ins Gespräch zu kommen und schließlich unseren Mut auch in der Aktion sichtbar werden zu lassen.

Was ist Mut?

Dieses so gern zitierte Wort ist gar nicht so einfach zu beschreiben. Es hat nichts mit Mutproben Halbstarker zu tun, es darf aber auch nicht zur müden und inhaltsleeren Floskel werden. Der FAK versucht, sich diesem Thema anhand von sechs Zugängen zu nähern.

Fünf verschiedene Zugänge zum Motto MUT TUT GUT

Wir werden am Ende keine eindeutigen Antworten haben, aber vielleicht haben wir etwas Lust gemacht, darüber nachzudenken, was mutiges Handeln bei Kolping heißen kann. Dann wird sich bei uns in unseren Kolpingsfamilien und in unseren Gemeinden vielleicht etwas verändern, was wir im Gottesdienst miteinander feiern können.

1. Duden und Internet sowie viele „Mut“-Zitate
2. Kolping und der Mut, der uns anspricht
3. Biblisch, mit dem Mut, nach vorn zu schauen und Neues zu wagen
4. Spiel, Spaß und viel Vertrauen
5. Soziales Engagement oder „die Zeichen der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“

Tipp: Einen Gottesdienstvorschlag zum Thema MUT TUT GUT findet Ihr ebenfalls als Download in der „Spirituellen Schatzkiste“.

1. Zugang: Duden und Internet sowie viele „Mut“-Zitate

Sucht man im Duden nach dem Wort Mut, so wird dieser erklärt mit der Fähigkeit, trotz einer drohenden Gefahr oder riskanten Situation eine Angst zu überwinden oder sich trotz möglicher Nachteile beherzt/bewusst in eine Situation zu begeben, weil man sein Handeln für richtig hält.

Seinen Ursprung hat das Wort laut Wikipedia im Indogermanischen „mo“, was so viel bedeutet wie: starken Willens sein, sich mühen.

Ein Blick in die Sprachen des Mittelalters verrät, dass unter „mout“, „mût“ oder „môt“ sowohl das Gemüt, die Gesinnung, Herz, Seele und Verstand, aber auch Absicht, Entschluss, Erwartung, Einstellung, Haltung und Lebensmut hinter dem Begriff stecken. In Verbindung mit „höher“ steht der Mut auch für Liebe und Zuneigung. „ze muote sîn“ stand im Mittelalter nicht nur für eine Befindlichkeitsbekundung, damit drückte man auch aus, was man zu tun gedenkt, für was man sich entscheidet.
(Quelle: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Beate Henning)

Adjektive mit „Mut“ sind: frohgemut, mutig, gemütlich, mutlos...

Substantive mit „Mut“ sind: Demut, Übermut, Mutprobe, Edelmut, Wagemut, Lebensmut, Hochmut, Großmut, Sanftmut, Schwermut, Wankelmüt, Freimut, Anmut, Gemüt...

Sucht man „Mut tut gut“ mit einer Suchmaschine im Internet, findet diese unter anderem Managerschulungen, Bewegungskonzepte oder Selbstverteidigungskurse.

Auch bekannte, kluge Persönlichkeiten haben sich bereits Gedanken zum Mut gemacht, hier einige Beispiele:

- „Mut wächst mit dem Beginnen.“ (Georg Moser)
- „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka)
- „Es gehört nur ein wenig Mut dazu, nicht das zu tun, was alle tun.“ (Joseph Joubert)
- „Wenn dir ein großer Schritt zu gewagt erscheint, versuch es mit mehreren kleinen Schritten.“ (Walter Reisberger)
- „Der Mut wächst immer mit dem Herzen, und das Herz mit jeder guten Tat.“ (Adolph Kolping)
- „Man entdeckt keinen neuen Weltteil, ohne den Mut zu haben, alle Küsten aus den Augen zu verlieren.“ (André Gide)
- „Nicht weil die Dinge unerreichbar sind, wagen wir sie nicht – weil wir sie nicht wagen, bleiben sie unerreichbar.“ (Seneca)
- „Das Dasein ist köstlich – man muss nur den Mut haben, sein eigenes Leben zu führen.“ (Peter Rosegger)
- Und Angela Merkel zitierte in ihrer Neujahrsansprache Kolping mit: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“

Es ist schon interessant, wie oft Mut etwas mit Neuanfang und Bewegung zu tun hat. Wir als Kolpingwerk, sei es in der Kolpingsfamilie oder im Diözesanverband, sind aufgefordert, über solche Aufbrüche ins Gespräch zu kommen. Gegen die Drachen unserer Zeit (Pfadfinder in Erinnerung an ihren Heiligen St. Georg) anzukämpfen, scheint wohl die erste mutige Entscheidung. Was müssen wir lassen, um MUTIGE Schritte gehen zu können?

Fragen zum Wort „Mut“:

- Was bedeutet für mich dieses Wort?
- Welche anderen Worte sind damit verwandt?
- Was sind mutige Taten?
- Was hindert uns daran, solche Taten zu machen? (Welche „Drachen“ müssen bekämpft werden, damit ich handeln kann (Zeitfresser Computer, wie wichtig ist... wirklich?)

Tut Mut nicht auch gut gegen die Drachen unserer Zeit?

- Bedrohungen der heutigen Zeit
- Kaufverführung (Rollenspiel)
- Materialismus (Ich-will-Materialismus: ich will ein Auto, TV, Smartphone etc.; es springt einer durch den Raum, um dies darzustellen)
- Machbarkeitswahn
- soziales Gefälle
- Armutsrisiko
- ständige Erreich- und Verfügbarkeit

2. Zugang: Kolping und der Mut, der uns anspricht

Wir feierten im vorigen Jahr Adolph Kolpings 200. Geburtstag, im nächsten Jahr seinen 150. Todestag. MUT TUT GUT ist die Überschrift über das Jahr und MUT war für Kolping ein wichtiger Begriff. Eines der wichtigsten Zitate: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“

In welche Zeit hinein hat er das gesagt?

Industrialisierung, Arbeit für einen Hungerlohn, menschenunwürdige und gefährliche Arbeit, Menschen werden nur als Arbeitsfaktor gesehen, die Lehrlinge vereinsamen und Geld wird oft zum einzigen Lebensinhalt. Auch die Kirche ist schwach und hat nach der Säkularisation ihren Ort in der Welt noch nicht gefunden. In dieser Zeit spricht er diese Mutmachworte.

Weitere Mutworte Kolpings:

„Vertrauend der Gnade des Herrn, der durch Schwache die Taten seiner Herrlichkeit ausführt, gehen wir mutig in den Weinberg des Herrn, in seinem Namen unser Tagewerk beginnend.“ (KS 2, S.100)

„Es aller Welt gut machen ist nicht möglich... Allerdings darf man sich dadurch nicht von einer guten Sache abschrecken lassen, darf sich nicht mal den Mut beugen lassen; aber- unnötig Leid vom Halse halten ist eine gar praktische Lebensregel.“ (KS 2, S.143)

„Wollen wir etwas sein und werden, so müssen wir es selber tun, denn unser Kapital liegt nicht in den Verheißungen der Schwätzer, die haben keins, auch nicht im großen Los, denn sehr wenige Menschen gewinnen es, sondern zuerst da, im Herzen, im Mute eines Mannes, in unserer Faust, d.h. in unserer Arbeitskraft, in unserm Verstande.“ (KS 3, S. 261)

„Wenn wir erst mit redlichem Willen und rüstigem Mute ans Werk gehen, wird Gott schon bei uns sein. Auf Gott vertraut und rüstig fortgebaut, wir alle zusammen, denn der ist nicht wert, dass man ihm hilft, der sich nach Kräften nicht auch selber hilft.“ (KS 3, S. 284)

„Besser bescheiden und demütig anfangen und stark und mutig mit Gott weiterführen und siegreich zu Ende, zur Vollendung bringen, als am Anfange viel Spektakel machen und hintennach übe aller Arbeit den Mut verlieren. ... Die Hauptsache ist, dass man selbst den Mut nicht sinken lässt, dass man die Geduld nicht verliert, sich in der Treue an der Sache nicht wankend machen lässt.“ (KS 2, S. 169)

„Der Mut wächst, je größer die Hindernisse sind.“ (KS 2, S. 202)

„Haben wir nur guten Mut und Gottvertrauen, dann werden wir sicher nicht zuschanden.“ (KS 2, S. 238)

„Dem redlichen Willen hilft Gott, wenn ihm der Mut nicht gebricht.“ (KS 4, S. 239)

„Lassen wir Gott vertrauend und mit frohem Mute darum zusehen, was wohl zu tun sein mag. Alles Übrige wird dann Gott in seiner Barmherzigkeit fügen, wie es gut ist.“ (KS 2, S. 265)

„Wenn wir überhaupt jemals Ursache haben, den allwaltenden Gott in den armseligen irdischen Zuständen zu sehen und seine Gnade und Barmherzigkeit zu preisen, dann in unseren Tagen. Darum sollen wir aber auch nie die Ohren hängen lassen, sondern mutig aufwärts schauen und mit nie versiegender Zuversicht am Werke Gottes vorwärts arbeiten. Nur was mit ihm und für ihn geschieht, bleibt bestehen, wenn auch der ganze übrige Plunder holterdiepolter übereinander purzelt.“ (KS 2, S. 281)

„Also nur guten, fröhlichen und frischen Mut, und wenn das Stück Arbeit auch noch so riesig aussehen sollte. Der große Gott, der die hohen Alpen aufgetürmt hat, der das ungeheure Weltmeer ausgegossen, hat auch die Pfade gezeigt, die über die Berge führen, und das Holz leicht gemacht, dass es auf dem Wasser schwimmt, und Wind dazu, dass man rund um die Erde segeln kann.“ (KS 2, S. 284)

„Nur mutig vorwärts, Gott wird für die Zukunft sorgen! Wir Menschen machen uns viel zu viel Sorgen um die Zukunft. Wir klagen über die Vergangenheit und achten nicht genug der Gegenwart.“ (KS 4, S. 365)

„Solange uns Gott Kräfte verleiht, schaffen wir rüstig und wohlgemut weiter. Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“ (KS 2, S. 371)

(Zitate zusammengetragen aus „Gelebtes Christentum“, Kolping-Verlag, Köln, 1966):

Fragen zu den Kolpingzitenen:

Wir lesen eine Auswahl von Mutworten Kolpings (siehe oben). Wir suchen darin seine Spiritualität, sein

Gottvertrauen, sein Vertrauen in die Fähigkeiten besonders der jungen Menschen, seine Zuversicht, aber auch seine Überzeugung, dass es auf unser Handeln ankommt.

- Wie steht es mit unserer Gesellschaft?
- Wie steht es mit der Kirche?
- Wie sieht unsere Arbeitswelt aus?
- Wie geht es unseren Familien?
- Welche Worte Kolpings stärken unseren Mut zum Handeln?

3. Zugang: Biblisch, mit dem Mut, nach vorn zu schauen und Neues zu wagen

A: Worte aus der Bibel

- Apg 27,22
- Mt 8,22
- Apg 27,20-25
- Mt 8,18-22
- Mk 10,49
- Joh 16,33
- Apg 14,22
- Apg 15,32
- Apg 16,40
- Apg 20,1
- Apg 23,11
- Apg 27,22
- Apg 27,25
- Apg 27,36
- Apg 28,15
- Eph 6,22
- Kol 4,8
- Hebr 12,3

(Bitte mit eigener Bibel arbeiten oder Diözesanpräses W. Humm kontaktieren)

B: Interpretationen zu „Verliert nicht den Mut“

„Verliert nicht den Mut! Niemand von euch wird sein Leben verlieren, nur das Schiff wird untergehen.“ Apg 27,22

Dies ist ein Mutmachwort der ganz besonderen Art. Paulus ist kurz vor Malta im Sturm, der das Schiff zum Sinken bringt, und seine Worte: „Verliert nicht den Mut... **nur** das Schiff wird untergehen“ schenkt der Besatzung Hoffnung und Zuversicht. Das bisher sichere Schiff trägt nicht mehr, es ist durch die Umstände zum Untergang bestimmt.

Mit Blick auf das Kolpingwerk, auf unser Kolpingsfamilien:

Was uns bisher sicher getragen hat, scheint oft nicht mehr tragfähig zu sein. Was müssen wir loslassen, damit wir Neues ergreifen können. Zu beiden Dingen braucht es Mut – loszulassen und auch Neues anzupacken.

Wenn wir unser Leben so betrachten, müssen wir vieles, was wir uns im Laufe der Jahre angeeignet haben, wieder loslassen, damit Neues wachsen kann. Dazu bedarf es Mut. Mut ist, den nächsten Schritt zu wagen, auch wenn wir nicht wissen, wie tragfähig der neue Grund sein wird. Wie beim Abstieg von einem Berggipfel, den sicheren Tritt aufgeben und sich dem neuen Stand anvertrauen und dies in einer beständigen Wechselwirkung. Wer scheinbare Sicherheiten loslassen kann, wird den Grund seines Lebens finden, der tragfähig ist. Wie gelassen könnten wir sein, wie könnten wir dann unseren Mut für wirklich wichtige Dinge einsetzen, z.B. für die Beziehung zu Gott und zu unseren Mitmenschen und zu mir selbst.

Möglichkeit der Anwendung

Ein Bibelgespräch in der Form des Bibelteilens (sieben Schritte)

4. Zugang: Spiel, Spaß und viel Vertrauen

A: Vertrauensübungen

- Von der Bank rückwärts fallen lassen und acht Menschen fangen die Person auf, wobei zwei immer ein Paar überkreuzt an den Handgelenken festhalten, damit nichts passiert.
- Förderband: Eine Person (muss den Körper anspannen) wird wie auf einem Förderband durch eine Reihe von Paaren bewegt.
- Sich gegenseitig blind durch den Raum führen...
- Zwei Schlangen (vier bis fünf Personen halten sich am Rücken des Vordermannes fest) bewegen sich durch den Altarraum, nur der Hinterste sieht und kann die Schlange lenken durch tippen auf die Schulter, halten usw.; fließender Wechsel alle 30 Sekunden, dann wird die vordere Person zur sehenden hintersten.
- Zur Vorbereitung auf den Gottesdienst in den Klettergarten gehen und dann Erfahrungsberichte im Gottesdienst mitteilen.

B: Weitere Aktionen

- Mutige Dinge tun oder davon erzählen.
- Mit Klassenkameraden über den Glauben reden.
- Einen Tag lang allen Menschen bewusst freundlich begegnen, danach Erfahrungsaustausch im Gottesdienst.
- Menschen besuchen, wie z.B. Flüchtlinge, Alte, Kranke und Erfahrungsaustausch im Gottesdienst.
- In der Gruppenstunde überlegen, wer sich in unserer Kolpingsfamilie auf einen Besuch freuen würde.
- Beispiele aus dem näheren oder weiteren Umfeld sammeln, wo Menschen mutig gehandelt haben.
- Einen Spielenachmittag für Flüchtlinge, Alte oder Kranke anbieten.

5. Zugang: Soziales Engagement oder „die Zeichen der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist“

Was tut am Mut den Menschen gut?

Mut zur eigenen Lebensplanung: Lass uns die nötigen Schritte tun!

Mut zu Kindern, positiv und lebensbejahend sein.

Einander Mut-machende Worte sagen.

In der Kolpingsfamilie gemeinschaftsstiftende Dinge machen:

- Ein Kirchenkaffee starten,
- Flüchtlinge und Asylanten begrüßen und von ihnen lernen, was mutig ist
- kirchlicher Friedensdienst, FSJ,
- Neue Sitzordnung in der Kirche...

Fragen:

- Was lehren uns die Zeichen der Zeit?
- Was ist zu tun?
- Wann beginnen wir?